

Klaus Bresser

18.05.1998

19.00 Uhr - heute

---

Es läuft nicht gut für die CDU derzeit.

Hat Helmut Kohl heute die Delegierten herausgerissen aus dem Stimmungstief? Ja! Dieser Zweck von Bremen wurde erfüllt.

Hat er auch die Wähler mitgerissen? Ich glaube: Nein! Dazu war die Rede viel zu sehr ans Partei- und nicht ans Wahlvolk gerichtet.

Kein Hauch von Abschied oder Resignation - nein, das nicht. Aber eben auch kein Sturm des Aufbruchs.

Das alte Schlachtroß hat der verzagten CDU Mut gemacht, sie motiviert, ihre Rauflust geweckt gegen alle, die - wie Kohl das seit Magdeburg nennt - die linke Republik wollen.

Wird das zum Siegen reichen?

Anders als vor vier Jahren gibt es bis zum Wahltag kaum noch Themen oder Termine, mit denen die Union Punkte machen könnte. Und die SPD beginnt die CDU mit den eigenen Waffen zu schlagen. Schröder setzt Kohls Politik der Mitte fort - nur mit der Kraft des Jüngeren.

Ein Richtungswahlkampf wird <sup>Abschall</sup> ~~so~~ schwierig für Kohl. Er hat heute manches in dieser Gesellschaft beklagt und christliche Werte und alte Tugenden beschworen. Wie vor 16 Jahren, als er anfang als Kanzler. Und provoziert damit die Frage: Wer hat denn regiert seitdem und was ist geistig-moralisch besser geworden?

Kohls Parteitag: Die Beschreibung einzelner Ziele - auch durchaus unpopulärer wie Euro und Aufbau Ost -, aber nicht die eine, die inspirierende Botschaft. Ein <sup>zerissen</sup> ~~Sehub~~ für die CDU, <sup>Ader</sup> kein Ruck.